

Austausch

Bayreuth - Bukarest

Zwischen September und November 2015 fand erstmals ein Schüleraustausch zwischen dem Caragiale Kolleg Bukarest, dem Vlahutha-Lyzeum Bukarest und dem Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth statt. Ins Leben gerufen wurde das Kulturaustauschprogramm, das unter dem Motto „Das Deutschlandbild der Rumänen und das Rumänienbild der Deutschen“ stand, von Beate Weiß, Oberstudienrätin am MWG, sowie Andreas Welsch, Deutschlehrer und ZfA-Fachschaftsberater für Bukarest.



Besuch der Bukarester Schüler in Deutschland

Vom 20. bis zum 27. September 2015 reisten 14 Schüler und Schülerinnen des Caragiale Kollegs sowie des Vlahutha-Lyzeums aus Bukarest nach Bayreuth. Dort besichtigten sie unter anderem das Markgräflische Opernhaus und sie wurden im Rathaus vom stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Bayreuth, Thomas Ebersberger, empfangen.



Begrüßung von Frau Götz in der Aula des MWG



Empfang im Rathaus

Auf dem Programm standen außerdem zwei Ausflüge: Am Mittwoch besuchten die Rumänen Nürnberg und besichtigten dort das Reichsparteitagsgelände und die Kaiserburg, anschließend konnten sie auf eigene Faust die Innenstadt erkunden. Am Donnerstag wurde zusammen mit den deutschen Austauschschülern ein Ausflug ins Fichtelgebirge unternommen. In Mödlareuth wurde das Grenzmuseum besucht und in einer Führung einiges Wissenswertes über die Geschichte Deutschlands vermittelt, danach wurde am Ochsenkopf die Sommerrodelbahn unsicher gemacht. Zudem hatten die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, den Unterricht am MWG kennenzulernen. Am Freitagabend fand in der Gaststätte des BSV ein Abschlussabend mit Präsentationen der rumänischen Schüler über ihr Land und über Bukarest statt. Auch eine Schülerband des MWG gab ein paar Lieder zum Besten.



Impressionen von den Ausflügen der rumänischen Gäste – für uns wohlbekannt...

Besuch der Bayreuther Schüler in Rumänien

Vom 25. Oktober bis zum 01. November 2015 besuchten die deutschen Schüler ihre Austauschpartner in Bukarest. Am späten Sonntagabend landeten die Bayreuther gegen 23.45 Uhr planmäßig auf dem Flughafen in Bukarest. Dort wurden sie von den Gastfamilien empfangen und nach Hause gebracht.

Am Montag ging es direkt mit einer Begrüßung im Festsaal des Caragiale Kollegs los. Zu Gast waren auch Uwe Koch, Leiter des Kulturreferats der Deutschen Botschaft in Bukarest, Dieter Jaeschke, ZfA-Fachberater für Süd- und Ostrumänien und der Republik Moldau, die Direktorin des Caragiale Kollegs Andreea Bodea sowie die Vorsitzende des Elternbeirats vom Vlahuta Lyzeum Dr. Iuliana Grigoriu. Außerdem spielte eine Schülerin vom MWG und ein Schüler vom Caragiale Kolleg Werke von



Chopin und ein Duo vom Vlahuta Lyzeum sang drei international bekannte moderne Musikstücke. Anschließend hatten die Bayreuther Schüler die Möglichkeit, den rumänischen Unterricht kennenzulernen. Ein Teil besuchte den Unterricht am Caragiale Kolleg und der andere den am Vlahuta-Lyzeum.

Am Dienstagmorgen erfuhren die deutschen Schüler und ihre Austauschpartner einiges Wissenswertes über die deutsche Minderheit in Rumänien: Derzeit leben dort noch etwa 36 000 Rumänien-Deutsche (die eine 850-jährige Geschichte haben).

Anschließend besuchten alle gemeinsam das rumänische Nationaltheater und bekamen eine Führung vom dort tätigen Schauspieler Corpaci. Sie erlangten einige interessante Einblicke hinter die Kulissen des erst 2012 bis 2014 originalgetreu nachgebauten Theaters. Darauf folgte noch einmal ein Unterrichtsbesuch an den Schulen.

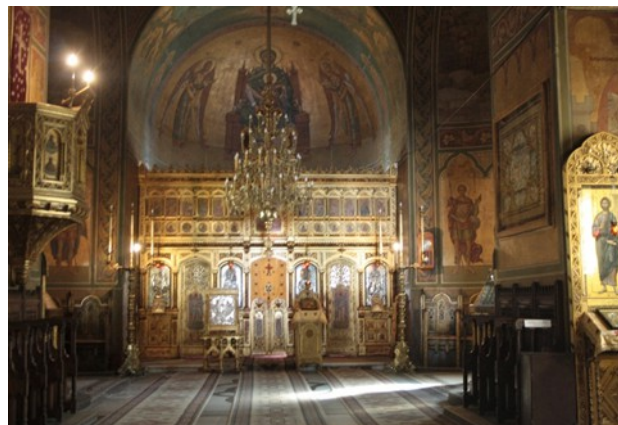


Statue vor dem Nationaltheater

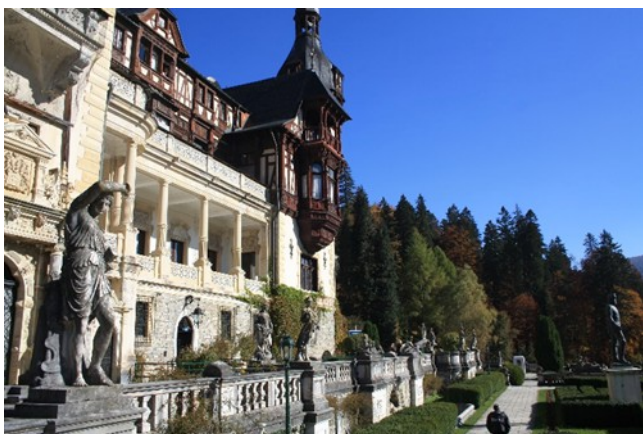
Am Mittwoch begann der zweitägige Ausflug in die Karpaten und somit der Höhepunkt des Aufenthaltes. Mit dem Bus fuhr die Gruppe nach Bran. Der erste Stopp wurde am Kloster in Sinaia gemacht.



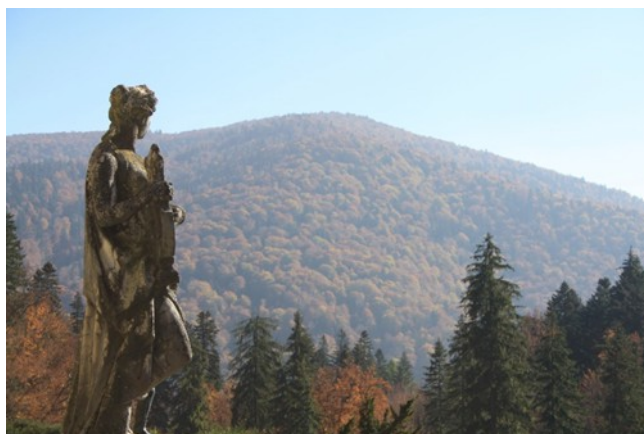
Kloster in Sinaia



Der zweite Halt erfolgte an dem zwischen 1873 und 1883 für König Carol I. von Rumänien (der König von Sigmaringen-Hohenzollern, der Rumänien als Staat einigte) erbauten Schloss Peleş. Dort machten die Jugendlichen mit ihren Betreuern eine Führung durch die alt-ehrwürdigen Gemächer.



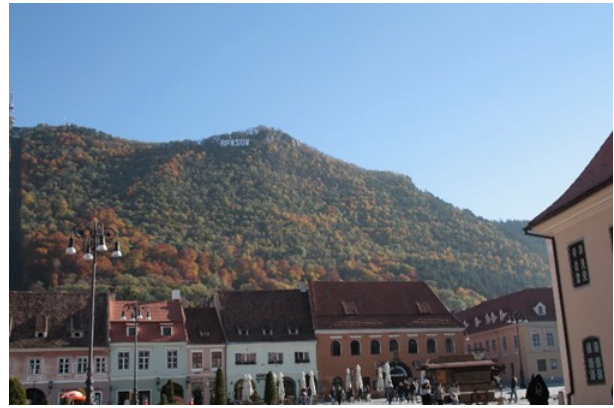
Schloss Peleş



Im Anschluss daran besuchten sie die Stadt Brasov, in Deutschland bekannt unter dem Namen Kronstadt. Nach einem 3-stündigen Aufenthalt mit Besichtigung der Stadt und Zeit zur freien Verfügung ging es am Abend ins Hotel Mary Flor in Bran zu einem Abendessen und einem geselligen Beisammensein.



Brasov / Kronstadt



Am nächsten Tag fuhr die Gruppe wieder zurück nach Bukarest mit Zwischenhalt am sagenumwobenen „Dracula-Schloss“, offiziell Schloss Bran, das auch besichtigt wurde. Vom Vampir gebissen wurde niemand, dennoch kamen viele relativ bleich wieder aus dem dortigen Gruselkabinett. Um das Schloss herum hatte die Gruppe die Möglichkeit, auf einem Markt Souvenirs zu erwerben. Ein weiteres Mal wurde angehalten, um in Predeal, der höchstgelegenen Stadt Rumäniens (1159m) zu Mittag zu essen. Am Abend kamen alle Schüler und Schülerinnen erschöpft aber glücklich bei den Gastfamilien in Bukarest an.



Schloss Bran

Am Freitag wurde in den aufwändig dekorierten Räumen des Caragiale Kollegs Halloween gefeiert.

Im Muzeul Municipiului Bucuresti (Geschichts- und Kunstmuseum in Bukarest) begann danach eine weitere Stadtführung. Der Rundgang wurde später in der Altstadt Bukarests beendet. Zudem wurde der auf einem der ältesten Hügel der Stadt von Ceausescu erbaute Parlamentspalast (Palatul Parlamentului) besichtigt.



Parlamentspalast

Das Gebäude hat eine Gesamtoberfläche von 365 000 m² und ist somit nach dem Pentagon das zweitgrößte Verwaltungsgebäude der Welt. Es hat etwa 1000 Räume und in ihm sind 1 000 000 m³ Marmor und 3 500 Tonnen Kristall verbaut.

Am Abend fand in einem Restaurant in der Innenstadt von Bukarest die Abschiedsfeier mit den Gastfamilien und den Austauschschülern statt, bei der auch ein erstes Resümee zum Schüleraustausch gezogen wurde und einige Präsentationen aus Bayreuth für die Bukarester Eltern gehalten wurden.

Der Samstag stand den Gastfamilien zur freien Verfügung. Einige fuhren ans Schwarze Meer, andere besichtigten eine Salzmine. Am Abend trafen sich die Jugendlichen in einem Restaurant

neben dem Herăstrău-Park, um den Abend ausklingen zu lassen. Am Sonntag hieß es nach gemeinsamem Bowling im Băneasa-Einkaufszentrum Abschied nehmen.

Das Kulturaustauschprogramm hat allen Teilnehmern sehr gefallen, sie hatten die einmalige Gelegenheit, ein Land im Südosten Europas kennenzulernen, das eine 850-jährige geschichtliche Beziehung mit Deutschland verbindet. Sie hatten die Möglichkeit, Bukarest zu erleben, eine Stadt voller historischer Brüche, die sich nicht leicht erschließen lässt, aber durch ihren unverkennbaren Charme und ihre Bewohner sofort in ihren Bann zieht und zudem eine Vielzahl an kulturellen Sehenswürdigkeiten bietet.



Antonia Pausch & Zara Weeke (10c)